

Landestagung Kirche mit Kindern 2021



„Barfuß die Bibel entdecken“

Reflexionsmethoden

1. Das Stimmungsbarometer

Mit unterschiedlichen Smileys können Kinder ihre Gefühle zum Ausdruck bringen. Das Stimmungsbarometer ist eine Methode, die sich vor allem für die Reflexion in Gruppen eignet. Es geht darum, die Veränderungen der Stimmung innerhalb einer Einheit oder eines Projektes zu ermitteln.

Jeder Teilnehmer wird zu Anfang, in der Mitte und am Ende einer Aktivität dazu aufgefordert, die eigene Stimmung preiszugeben. Für Kindergartenkinder und Schüler bieten sich dazu verschiedene Smileys an, die ihre Stimmung widerspiegeln.

Diese Smileys können jeweils in ein Diagramm auf einem Plakat oder auf der Tafel geklebt werden. Am Ende lässt sich feststellen, wie sich die Stimmung der einzelnen Kinder über die Dauer der Aktivität oder des Projekts verändert hat.



2. Der Zahlenstrahl

Der Spielleiter bereitet einen Zahlenstrahl vor, auf welchem beispielsweise die Zahlen 1 bis 10 abgebildet sind. 1 bedeutet „nicht so gut“ und 10 steht für „super toll“. Nun werden Fragen zu dem vorherigen Spiel, der Einheit oder der Aktivität gestellt. Alle Teilnehmer können diese nun entweder der Reihe nach oder einzeln auf Zetteln mit den entsprechenden Punkten bewerten.



3. Daumenprobe

Die Bewertung findet bei der Daumenprobe mithilfe von Handzeichen statt. Bei der Daumenprobe handelt es sich um eine sogenannte Blitzmethode, bei der die einzelnen Teilnehmer oder Spieler lediglich ein kurzes, schnelles Feedback abgeben sollen.



Alle Teilnehmer sitzen in einem Kreis. Nun dürfen die Kinder der Reihe nach oder gleichzeitig eine individuelle Bewertung zur vorangegangenen Aktivität oder zum durchgeführten Spiel abgeben. Daumen hoch bedeutet *gut*, Daumen zur Seite bedeutet *geht so* und Daumen nach unten heißt *schlecht*.

4. Tierisches Feedback

Materialliste

- plastische Tierfiguren
- eventuell ein Tuch zum drapieren als Untergrund

Vorgehensweise

- Zu Beginn stellt der Anleiter viele verschiedene plastische Tierfiguren in die Mitte der Gruppe. Darunter kann ein Tuch oder eine leichte Decke drapiert werden, um ein schönes Ambiente zu erzeugen und einen Mittelpunkt sichtbar zu machen. Das könnten zum Beispiel sein: Katze, Löwe, Maus, Hund, Pferd, Esel, Chamäleon, Schlange, Ameise, Wolf und viele mehr.
- Anschließend wählt sich jeder Teilnehmer eine Tierfigur aus. Diese sollte allerdings in der Mitte für alle gut sichtbar stehen gelassen werden. Auf diese Weise gibt es die Möglichkeit, dass mehrere Teilnehmer sich die gleiche Figur auswählen können.
- Wenn genug Zeit dafür gegeben wurde, erzählt jeder Teilnehmer, mit was für einem Tier er sich heute identifiziert und warum. Dafür darf er sich die Figur auch an den Platz holen und sie hochhalten, sodass sie für alle gut sichtbar ist. Danach sollte die Tierfigur aber wieder ihren Weg zurück in die Mitte finden.

Variante

- Anstatt Tierfiguren zu verwenden, können ebenfalls andere thematische Figuren gewählt werden. Beispielsweise Märchenfiguren, Comic-Helden oder Zeichentrickfiguren.

Beispiele

- Ich fühle mich heute wie ein Löwe, weil ich für meine Ziele heldenhaft gekämpft habe.
- Ich habe mir das grasende Pferd ausgewählt, weil ich heute das Gefühl hatte von vielen Sachen abgelenkt worden zu sein und nicht vorangekommen bin.
- Ich bin der Wolf, weil ich heute gut mit meinem Rudel, beziehungsweise meiner Gruppe, zusammengearbeitet habe.
- Ich identifiziere mich heute mit der Maus, da ich zwar viele kleine Schritte heute erledigt habe, dabei aber blitzschnell war.
- Ich habe mich heute wie eine Schlange gefühlt, da ich mich um einige Sachen herum gewunden habe.
- Zu mir passt heute die Schlange, da es wie ein Slalom war, denn ich gut gemeistert habe

5. Evaluations-Zielscheibe

Materialliste

- Zielscheibe
- Klebepunkte

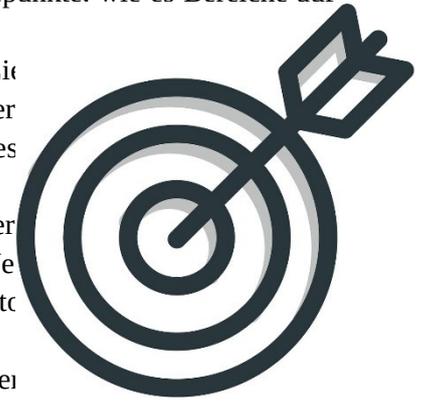
Vorbereitung

Male eine Zielscheibe auf ein großes Blatt Papier:

- Zuerst malst du ein großes Kreuz mittig über das ganze Blatt.
- Nun ziehst du viele in sich geschlossene Kreise darum. Diese werden immer größer und gehen durch das Kreuz. Die Kreise sollten circa einen Abstand von ca. 2,5 cm zueinander haben.
- Anschließend wird jedes Feld nach einem Bereich benannt, der reflektiert werden soll. Das kannst du ganz außen und gut sichtbar, in großer Schrift an den jeweiligen Bereich heran schreiben.

Vorgehensweise in der Gruppe

- Bevor es los gehen kann, bekommt jeder Teilnehmer so viele Klebepunkte, wie es Bereiche auf der Zielscheibe gibt.
- Nun dürfen entweder alle gleichzeitig ihre Punkte auf der Zielscheibe platzieren oder nacheinander jeder einzeln. Auf diese Weise hat jeder die Chance seine Auswertung zu kommentieren. Allerdings nimmt diese Variante auch mehr Zeit in Anspruch.
- Das Bewertungsprinzip funktioniert wie beim Dartspielen. Je weiter außen der Punkt aufgeklebt wird, desto schlechter ist das Gefühl. Je weiter zur Mitte der Punkt in einem Bereich aufgeklebt wird, desto besser ist das Gefühl.
- Wenn alle Teilnehmer ihre Punkte gesetzt haben, fasst der Anleiter das entstandene Gruppenergebnis kurz zusammen und wertet dieses aus.



6. Thermostat – Reflexion

Materialliste

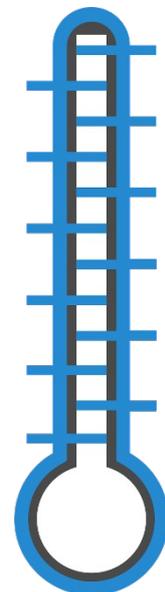
- ein langes Seil
- die Zahlen von -10°C bis $+10^{\circ}\text{C}$ auf einzelnen Blättern
- die Aussagen die eingeschätzt werden sollen

Vorgehensweise

- Der Anleiter legt ein langes Seil in die Mitte des Raumes. Dafür sollte einiges an Platz eingeplant werden. Je nach dem wie viele Gruppenmitglieder es gibt, können sich diese an den verschiedenen Temperaturen treffen.
- An dem Seil platziert der Anleiter geordnet die Zahlen von -10°C bis $+10^{\circ}\text{C}$. Begonnen wird bei der -10°C .
- Der Anleiter liest nun immer eine seiner Aussagen vor, die er vorher ausformuliert hat.
- Die Teilnehmer siedeln sich dann bei der für sie passenden Temperatur ein. Also so, wie sie zu dieser Aussage stehen. Dabei ist -10°C eisig beziehungsweise schlecht und $+10^{\circ}\text{C}$ warm oder sehr gut.
- Anschließend wird die nächste Aussage vorgelesen, zu der sich die Gruppenmitglieder neu ansiedeln dürfen.
- Um ein realistisches Abbild zu erzielen ist es wichtig, dass jeder nur auf sich achtet und erst am Ende schaut, wo die anderen stehen. Ansonsten wird das Ergebnis verfälscht und es können für das nächste Mal keine oder nur schwer Verbesserungen getroffen werden.

Beispiele für die Aussagen

1. Ich habe heute sehr produktiv gearbeitet.
2. Das Tagesgeschehen hat mir viel Freude bereitet.
3. Die Pausenlängen waren genau richtig.
4. Es war ein gelungener Tag.
5. Die Anleitung des Projektes hat mir gut gefallen.
6. Ich habe mich mit meinen Aufgaben sicher gefühlt.
7. Ich benötige beim nächsten Mal mehr Unterstützung bei meiner Aufgabe.
8. Die Zusammenarbeit hat sehr gut funktioniert.
9. Das eigenständige Handeln und Planen hat mir gut getan.
10. Ich war begeistert, dass wir unser Projekt an der frischen Luft durchgeführt haben.
11. Ich habe mich verstanden gefühlt.
12. So wie heute würde ich es gerne noch einmal erleben.



7. Wetter

Materialliste

- weiße DIN- A4 Blätter
- Stifte, die dick und deutlich zeichnen



Vorgehensweise

- Zuerst bekommt jeder Teilnehmer ein weißes DIN-A4-Blatt und einen Stift.
- Nun darf er auf das Blatt seine Stimmung aufmalen. Das tut er mittels eines Wettersymbols. Zum Beispiel mit: Sonne, Wolken, Regen, Blitzen. Dafür bekommen die Teilnehmer circa fünf Minuten Zeit.
- Danach beginnt die verbale Gruppenauswertung. Ein Teilnehmer fängt an und hält sein Blatt mit seinem gemalten Wettersymbol in die Höhe, sodass es alle gut sehen können. An Hand dessen erklärt er seine Stimmung und Empfindungen zu dem Tag.

Variante

Es wird nicht nur ein Wettersymbol für den gesamten Tag aufgezeichnet. Stattdessen werden bestimmte Bereiche oder Tagesphasen vorgegeben. Dann skizzieren die Teilnehmer für jeden einzelnen Bereich ihr zutreffendes Wettersymbol. Auf diese Weise haben die Teilnehmer die Chance das Erlebte detaillierter zu reflektieren.

Beispiele für Wettersymbole

Sonne	dunkle Wolkendecke	Regen	Gewitter
weiße Wolken	Blitze	Hagel	Eis
klarer Himmel	Wind	Nieselregen	Nebel
Donner			

8. Ampel- Reflexion

Materialliste

3 Kreise mit einem Durchmesser von circa 15cm, gefertigt aus Bastelkarton in den Ampelfarben rot, gelb und grün

Vorgehensweise

- Der Anleiter stellt die Methode der Ampelreflexion vor und zeigt den Teilnehmern dafür die Farbkreise. Hierbei kann er auch selbst mit seiner Reflexion beginnen. Das lockert die Runde auf und auf diese Weise sehen alle am Besten, wie diese Methode funktioniert.
- Dafür hält er einen der Farbkreise hoch. Dazu formuliert er eine passende Aussage.
- Anschließend gibt der Anleiter die Farbkreise an einen freiwilligen Teilnehmer weiter und dieser darf mit seinem Feedback starten.
- Nun werden die bunten Kreise solange an den nächsten weitergegeben, bis alle an der Reihe waren.



Legende zu den Farbkreisen

rot- das hat mir überhaupt nicht gefallen

gelb- das war ok, aber man kann es verbessern indem

grün- das hat mir heute sehr gut gefallen

9. Nah und Fern

Materialliste

- eventuell Kreide, um den Mittelpunkt und die Kreise auf die Erde zu zeichnen.
- Eventuell vorbereitete Aussagen als Feedback.

Vorgehensweise

- Die Gruppe bildet einen Kreis.
- Einer der Teilnehmer stellt sich in die Mitte und bildet dabei den Mittelpunkt. Nun formuliert er sein Feedback in einer Aussage zu einem Programmpunkt.
- Die anderen Teilnehmer reagieren darauf mit Zustimmung und Ablehnung durch Nähe und Distanz, aber ohne zu sprechen und ohne sich untereinander abzusprechen. Stimmen sie dem Teilnehmer komplett zu, stellen sie sich dicht zu ihm an den Mittelpunkt. Je weniger sie seiner Meinung sind, desto weiter entfernen sie sich von ihm.
- Nun kann man sich ein Bild davon machen, wie die Gruppe empfunden hat.
- Dann ist der nächste Teilnehmer an der Reihe. Er platziert sich in der wieder in der Mitte und formuliert eine weitere Aussage zu einem Programmpunkt. Die anderen Teilnehmer ziehen wieder durch Nähe und Ferne vom Mittelpunkt, wie sie dazu stehen.
- Dies wiederholt sich, bis die gesamte Gruppe einmal an der Reihe waren.

Eine andere Möglichkeit

Eine weitere Möglichkeit ist, dass ein Mittelpunkt im Raum oder draußen festgelegt wird. Anschließend werden zwei Große Kreise, die ineinander liegen, um den Mittelpunkt gezogen. Der Anleiter kann jetzt selbst Aussagen formulieren. Immer wenn der Anleiter eine Aussage vorgelesen hat, ordnen sich die Teilnehmer in den Kreisen ein, so wie sie zu der Aussage stehen. Dabei bedeutet nah am Mittelpunkt "trifft voll zu". Der mittlere Kreis bedeutet "trifft eher nicht zu" und der äußere Kreis bedeutet "trifft überhaupt nicht zu".



10. Satzanfänge

Materialliste

Satzanfänge überlegen und gegebenenfalls einzeln auf Zettel schreiben oder den Kindern vorlesen

Vorgehensweise

1. Variante

- Der Anleiter schreibt verschiedene Satzanfänge auf kleine Zettel.
- Nun darf jeder Teilnehmer einen Satzanfang ziehen. Mit diesem Satz bildet er, wenn er mit seinem Feedback an der Reihe ist, einen Satz über das Erlebte. Alle Teilnehmer kommen nacheinander an die Reihe oder querbeet. Wichtig ist nur, dass jeder die Gelegenheit für ein Feedback bekommt.
- Es kann alles aufgeschrieben werden, falls man später als Gruppe das Feedback durchgehen möchte. Dafür ist es ratsam einen Protokollant festzulegen oder derjenige, welche als letztes an der Reihe war notiert das Feedback des Nächsten.

2. Variante

- Der Anleiter sucht sich nur einen einzigen Satzanfang aus. Diesen schreibt er groß und für alle gut lesbar an die Tafel oder auf ein großes Plakat.
- Anschließend bildet Jeder Teilnehmer mit diesem Satzanfang einen Satz über das Erlebte.
- Auch hier können die Aussagen für später notiert werden, wenn die Teilnehmer damit einverstanden sind.

Beispiele für Satzanfänge

1. Mir hat heute gefallen, dass...	2. Nicht gefallen hat mir...
3. Ich habe heute gelernt...	4. Ich habe heute über mich gelernt...
5. Ich fühle mich nach diesem Tag...	6. Interessant fand ich...
7. Ich nehme heute mit...	8. Für das nächste Mal behalte ich mir...
9. Ich lasse heute hier...	10. Ich war gelangweilt, als...
11. Ich hätte mir gewünscht, dass...	12. Ich möchte Danke sagen für...
13. Verbessern könnte man...	14. Am schönsten fand ich heute...
15. Mehr Zeit gebraucht hätte ich für...	16. Überfordert gefühlt habe ich mich bei...
17. Verzückt hat mich...	18. Erstaunt war ich über...
19. Geärgert hat mich heute...	20. Zufrieden hat mich heute gemacht, dass...
21. Gewachsen bin ich heute an...	22. Mich hat herausgefordert, dass...
23. Am liebsten aufgegeben hätte ich bei...	24. Ein gutes Gefühl hat mir verliehen, dass...
25. Geholfen hat mir, dass...	

11. Bilder- Reflexion

Materialliste

aussagekräftige und unterschiedliche Bilder oder Fotos

Vorgehensweise

- Die Gruppe bildet einen Stuhlkreis oder sitzt um einen Tisch herum. Es ist auch möglich sich auf den Boden zu setzen. In der Mitte legt der Anleiter eine Decke oder drapiert ein Tuch.
- Der Anleiter legt anschließend viele Bildkarten in die Mitte der Gruppe. Also auf den Tisch, die Decke oder das Tuch. Zum Beispiel Kalenderblätter, Grußkarten oder Bilder aus der Natur. Es können thematisch passende Bilder sein. Allerdings ist das nicht erforderlich, denn jeder Mensch sieht in einem Bild etwas anderes und hat so die Chance dies für sich frei zu interpretieren.
- Jetzt bekommt jeder Teilnehmer etwas Zeit die Bilder zu betrachten, sich ein Bild auswählen und dieses zu sich an den Platz holen. Wenn genügend Zeit gegeben wurde und sich jeder seine Gedanken sammeln konnte, was er mit dem Bild verbindet, beginnt der verbale Teil der Feedbackrunde.
- Ein Teilnehmer oder der Anleiter selbst beginnt sein Tagesgefühl mit Hilfe dieses Bildes zu erläutern.
- Es obliegt dem Anleiter, ob es reihum geht oder kreuz und quer. Es ist immer zu empfehlen als Anleiter selbst zu beginnen oder es anzubieten. Auf diese Weise wird die Hemmschwelle vor der Gruppe zu reden gesenkt.

Variante

Die Bildkarten bleiben in der Mitte liegen und erst wenn man mit seinem Feedback an der Reihe ist, nimmt man sich das Bild. Anschließend wird es wieder zurück in die Mitte gepackt. Auf diese Weise können mehrere Gruppenmitglieder das gleiche Bild aussuchen. Interessant sind dabei oft die unterschiedlichen Interpretationen.

12. Stein – Feder

Materialliste

- Feder
- Stein

Vorgehensweise

- Am besten funktioniert diese Reflexion, wenn sich alle Teilnehmer in einem Stuhlkreis befinden oder in einem Sitzkreis auf der Erde. In jedem Fall so, dass sie sich die Dinge ohne Probleme weiterreichen können und sich alle sehen können.
- Der Anleiter beginnt am Besten selbst mit der Reflexion. Auf diese Weise wissen alle, wie es funktioniert und es nimmt die Scheu.
- Dafür hält der Anleiter den Stein in die Höhe und sagt: "Schwer im Magen, wie ein Stein, lag mir heute, dass...". Anschließend hält er die Feder in die Höhe und sagt: "So leicht, wie eine Feder habe ich mich gefühlt, als...".
- Danach reicht der Anleiter einem der Teilnehmer sowohl den Stein, als auch die Feder.
- Dieser beginnt nun mit seinem Feedback auf die gleiche Weise. Die Satzanfänge können für alle gut sichtbar auf ein Plakat geschrieben werden, wenn dies erforderlich ist.
- Wenn der Teilnehmer fertig ist, gibt er den Stein und die Feder an den nächsten Teilnehmer weiter, bis jeder an der Reihe war.



Mögliche Satzanfänge

1. Schwer im Magen, wie ein Stein, lag mir heute, dass...
2. Hart wie ein Stein war heute für mich, dass...
3. So leicht, wie eine Feder habe ich mich gefühlt, als...
4. Heute hat mich schwerelos gemacht, dass...

Variante

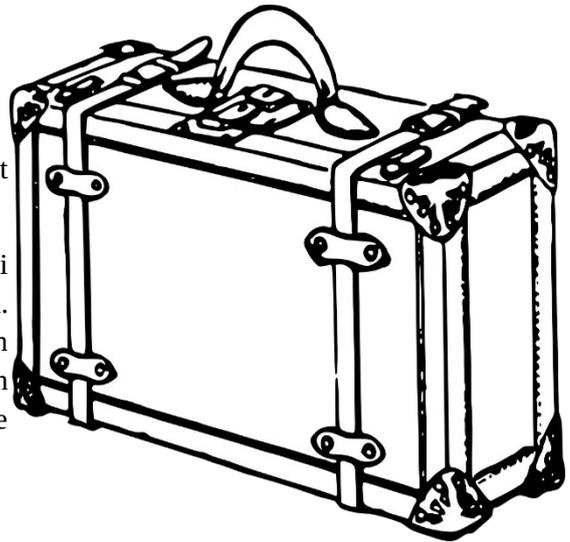
Anstatt eine Feder und einen Stein zu verwenden, können auch andere gegensätzliche Objekte gewählt werden. Schön an diesem Paar ist allerdings, dass es nicht nur optisch sehr verschieden, sondern auch im Gewicht einen extremen Unterschied gibt. Bei anderen gegensätzlichen Objekt- Paaren für eine Feedback-Runde, sollte darauf geachtet werden, dass diese unterschiedlich genug sind, um verschiedene Eindrücke zu schildern.



13. Koffer

Angelehnt ist die Reflexionsmethode für Gruppen, an das alt bekannte Spiel *Ich packe meinen Koffer*.

Die Reflexionsmethode Koffer hat allerdings noch zwei andere Objekte, in die man virtuell Dinge hineinwerfen kann. Zum einen eine Büroablage, in die man Dinge tut, die man nochmal gebrauchen kann. Zum anderen einen Mülleimer, in den die Dinge kommen, die man vergessen darf und möchte oder nicht gebrauchen kann.



Materialliste

- kleiner Koffer oder eine Kiste
- Büroablage
- Mülleimer
- viele Karteikarten

Vorgehensweise

- Der Anleiter stellt einen kleinen Koffer (gebastelt aus einer Kiste oder ein kleiner Spielzeugkoffer, etc.), eine Büroablage und, einen Mülleimer in die Mitte der Gruppe.
- Jetzt erhält jeder Teilnehmer 3 Karteikarten oder kleine Zettel, auf die er folgendes schreibt:
 - 1. Karteikarte:** Ich packe in meinen Koffer und nehme mit nach Hause...
 - 2. Karteikarte:** Ich schmeiße in den Mülleimer und lasse somit hier...
 - 3. Karteikarte:** Ich packe in meine Büroablage, weil es vielleicht später für mich nützlich sein könnte...
- dafür sollte genügend Zeit eingeräumt werden. Zur Orientierung können die Satzanfänge, groß und gut lesbar für alle, auch an eine Tafel oder auf ein Plakat geschrieben werden. So müssen diese auch nicht auf die Karteikarten geschrieben, sondern können fortgesetzt werden.
- Wenn alle soweit sind, liest ein Teilnehmer seine Sätze laut vor und packt dabei seine entsprechende Karteikarte in den Koffer, die Büroablage und den Mülleimer. Nun ist der nächster an der Reihe, bis alle die Möglichkeit hatten, ihr Feedback abzugeben.

Variante:

Das Ganze geht natürlich auch mündlich.